



**Viktor Lerke**

*Presidente*

Camino Toscas de Magnolia 8  
Las Candas  
38300, La Orotava  
Tenerife, España

**Hallo Ihr Lieben,**  
NEWSLETTER - NR.3 - Februar 2011

Liebe Mitglieder und Interessenten:

als erstes will ich Euch nicht vorenthalten, dass wir mittlerweile 41 Fördermitglieder sind, 8 davon sind Studenten (was mich besonders freut).

Prof. Dr. Walter Köster (der „Vater“, Begründer und Entwickler der Quantenlogischen Medizin) ist als Ehrenmitglied mit dabei.

Des Weiteren: die spanische Übersetzung steht schon und die russische Übersetzung ist schon fast fertig.

Somit danke ich Euch allen für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit, denn dadurch lässt sich die Motivation der Mitarbeiter positiv beeinflussen.

Leider verzögert sich die Herstellung der Web-Seite noch etwas.  
Doch wie man so schön sagt: „gut Ding will Weile haben“!

Bitte schreibt mir Eure Fragen, Gedanken und Anregungen, denn andere haben sicher die gleichen Fragen wie Ihr und so kann ich entsprechend darauf eingehen, damit wird der Newsletter auch lebendiger und INTER-ESSanter...

Noch eine Bitte: mir ist leider die Datei mit den Mitgliedern entchwunden. Habe natürlich längst alles wieder restaurieren können. Jedoch bitte ich alle Mitglieder um eine kurze Notiz per E-Mail, damit ich keinen übersehe. Danke!



Nun zur Sache:  
TEIL 1 - BASICS:

Wie es heisst: „Aller guten Dinge sind 3“, und somit haben wir uns entschlossen, den 3. Newsletter nicht NUR an die Mitglieder zu versenden, sondern auch den Interessenten zugänglich zu machen.

Warum heisst es eigentlich, dass es 3 Dinge sein sollen, damit es GUT wird?  
Wir gehen einfach so darüber hinweg und nehmen es als gegeben hin, eben paradigmatisch. Doch warum sind es nicht 4 oder 5 Dinge, die das Gute vollkommen machen? Nein es sind nur 3!!!

Interessant ist, dass es in anderen Sprachen auch eben nur 3 Dinge sind, die zum Vollkommenen hinreichend sind.

Damit sind wir bereits mitten drin in unserer heutigen Thematik:

Die Tatsachen und Fakten, sprich die bereits eingetretenen Ereignisse, kennen wir alle sehr gut. Sie sind unveränderbar. Da kann man nicht viel drüber diskutieren. Es ist einfach klar und deutlich.

Die uns alle negativ beeinflussenden Symptome, seien es Entzündungen oder Schmerzen, oder die sich manifestierenden Krankheiten gehören genauso zu diesem Faktischen.

Es sind nun eingetretene Tatsachen, mit denen man sich auseinandersetzen muss, ob man will oder nicht.

Selbstverständlich ist auch die Aktion zielgerichtet und klar abgegrenzt.

Die Klarheit der Punkte-Logik (Aristotelischen Logik) kommt hier voll zum tragen.

Diese klare Positionierung benötigen wir aber. Die genaue Lokalität und Präzision ist nicht aus dem Leben wegzudenken. Denn wie sonst könnte ein Passagierflugzeug in dichtem Nebel im „blinden“ Flug zielgenau die Landebahn treffen und nicht 10 m rechts oder links davon aufsetzen?

Jedes Vorhaben und jede Aktion hat einen Ursprung und ein Ziel.

Denken Sie ganz einfach an eine Reise. Man beabsichtigt, von Punkt A nach Punkt B zu kommen. Die einzelnen Destinationen sind klar und scharf umschrieben.

Das sind 2 Dinge: der Ausgang und der Eingang.



Somit haben wir schon mal 2 Dinge, die wir zum „Vollbringen“ benötigen.

Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit und denken Sie an die Mathematikaufgabe, in der sie den Weg von A nach B beschreiben und ausrechnen mussten.  
Genau um diesen prozessuellen Weg geht es hier.

Der Weg von A nach B: dieser Weg beschreibt einen Raum und benötigt eine gewisse Zeit. Es ist ein ZEITRAUM:

- Diese Wegstrecke befindet sich ZWISCHEN Punkt A und Punkt B.

- Dieser Weg VERBINDET Punkt A (mein Ausgang) und Punkt B (mein Eingang) miteinander.

- Diese Weg-STRECKE ist nicht punktuell zu lokalisieren - der Weg ist NICHT LOKAL, das heisst man kann nicht diesen Weg = einen Prozess, punktuell eingrenzen!!!

- Dieser Weg = der Prozess benötigt eine gewisse Zeit, um das Ziel zu erreichen. Diese Zeitspanne ist genauso wenig PUNKTUELL zu begrenzen. Das heisst - mit einem Zeitpunkt lässt sich die benötigte Zeitspanne nicht beschreiben. Sprich - auch was den Zeitfaktor angeht, fehlt uns die genau Punktbezogenheit. Wir sprechen von einem MAXIMALEN ZEITLICHEN VERBLEIB, den dieser Prozess benötigt.

- Auf jedem Abschnitt des Weges befindet man sich immer noch zwischen dem Punkt A und Punkt B.

Der zu beschreitende Prozess, dieser, bereits oben erwähnte ZEITRAUM ist auf jedem Abschnitt des Weges einer und derselbe. Es ist der prozessuelle Weg von A nach B. Somit ist dieser Zeitraum ÜBERALL und IMMER mit SICH IDENTISCH!!!

Jetzt habe ich Ihnen geballt sehr viel Information zugemutet. Doch keine Angst, wir werden in den kommenden Newsletters ein Postulat nach dem anderen auseinandernehmen und Sie werden das bestens verstehen.



Doch noch einmal ganz kurz zu unserem Weg.  
Dieser Weg zwischen Punkt A und Punkt B ist auch  
das was DAZWISCHEN liegt = das INTER - ESSE.

DAS IST DAS DRITTE (auch das 3. des Aristoteles, das in der Punkte-Logik in die Chaos-  
Schlucht wanderte, um die Klarheit nicht zu belasten)!!!  
Genau dieses DRITTE benötigen wir, um das GANZE = das VOLLKOMMENE zu  
schaffen.  
Deshalb sind auch alle guten Dinge eben DREI!!!  
Und nicht nur 2, was nach der Punkte-Logik (Aristotel'schen Logik) zu erwarten wäre.

Also, um das Leben zu meistern benötigen wir die DREI Sachen:

- 1.den AUSGANG (den Ursprung)
- 2.den EINGANG (das Ziel)
- 3.das INTER - ESSE (das Dazwischen-Liegende)

Keines davon darf vernachlässigt werden!

Dann fließt das Leben und man bleibt lebendig, wie ein Fisch im Wasser. Doch dazu  
später...

2.

Patienten-Fall:  
Christine (65 Jahre)

zunächst die Beschwerden = die einzelnen Punkte:

Seit Jahren:

- ständiges Rülpsen
- Erschöpfung
- Ständiger Schwindel
- nahezu anhaltend hohler Kopf mit ziehenden Nackenschmerzen
- Kopfschmerzen, wie Zucken im Kopf
- Schmerzen linke Leiste
- „Scheisse geht’s mir!!!“

Magenspiegelung und internistische Abklärung:

- Bluthochdruck
- Magenschleimhautentzündung
- Erhöhte Blutfette

Jetzt beginnt sie den Zusammenhang zu schildern =  
= Kreation vom Inter-Esse:

Jetzt bin ich so kaputt!!!

Mit Rülpsen habe ich manchmal Ruhe, vor allem beim Liegen im Bett.

Es ist wie die Angst vor einer Prüfung, wie ein Unbehagen.

Bereits morgens beim Aufstehen muss ich ununterbrochen rülpsen, extrem stark und laut!

Manchmal bitterer Geschmack im Mund.

Dabei habe ich einmalig Durchfall.

Besserung nach Ramazzotti und im Liegen.

Esse zu schnell, rede zu schnell. Anscheinend schlucke ich zu viel Luft?!

Habe auch viel Sorge um meinen Mann: er hatte vor 18 Jahren Lungenkrebs. Jetzt leidet er seit Jahren an Parkinson, hat einen Herzschrittmacher.  
Er kann rein gar nichts tun! Ich muss ihm in allem helfen!  
Er nimmt Rohypnol seit 30 Jahren, dadurch schläft er zu lange!  
Alles ist dadurch blockiert.  
Habe noch mehr Arbeit mit ihm (dabei Unmut)

Ich bin ein Single mit einem Pflegefall!!!

Meine Sorge: wenn ich es nicht mehr schaffe, wer pflegt ihn dann?

Der Sohn hatte Tuberkulose, habe auch da Sorge.  
Da bin ich wie die Glücke.

Will immer alles nur GUT machen! (weint dabei)

Brauche immer etwas Hektik, bin keine Lahme!!!  
Muss ständig planen!  
Will auch Gesellschaft haben, das holt mich raus!!!

Mein Kopf ist hohl, wie ein Unbehagen. Wie eine Leere im Kopf.  
Vom Hinterkopf spüre ich, wie es bis zu den Schulterblättern runter strahlt.

Trinke wenig, sonst nehme ich zu.

In den Ohren beidseits knackt es spontan.

Fühle mich wie geschwächt und kann gar nichts mehr machen!!!  
Die Arbeit ist mir sehr wichtig, es muss alles erledigt sein!!!  
Ich MUSS Power haben!  
Bis vor 2 Jahren versorgte ich das ganze Hotel mit Kuchen (bewohnt einen Apartment in einem grossen Hotel).

Bin gerne Auto gefahren!!!  
Oft die Männer (von unserem Betrieb) zum Fussball gefahren.  
Bin eine RASANTE FahrerIn!!!  
Da muss sich was rühren: 200 - 220 km/Stunde, das ist mein Tempo!!!  
Da bin ich voll konzentriert, rede auch nicht, BIN VOLL DABEI!!!



Strecke bis 700 km auf einmal, ohne Unterbrechung gefahren:  
„auf einer Arschbacke“, das heisst ohne jede Anstrengung!!!  
Auch jetzt beim Erzählen bin ich voll dabei! Dabei fühle ich mich auch gleich besser!!!  
Kein Rülpsen! Alles geht weg!!!  
Spüre mehr Kraft!

Wenn ich mich überwinde und trotz meiner Schwäche schließlich doch rausgehe, dann geht's mir gut!!!

Bauchschmerzen linke Leiste, dann bekomme ich Blähungen!  
Verlangen, den Bauch mit der Hand zu halten, zu stützen!!!  
Die Wärme tut gut.

1970 hatte ich eine Bauchhöhlenschwangerschaft, mit lebensbedrohlicher Blutung.  
Menarche (die erste Periode) kam verspätet mit 16. Lebensjahr.  
Hatte lange keine Brust. In der Jugend wurde getriezt: „BMW = Brett mit Warze!“

Meine Mutter hat mich ledig bekommen, so habe ich nur Halbgeschwister.  
Habe immer die Geschwister pflegen müssen, da ich die Grosse war.  
1965 mit 20 Jahren geheiratet.  
Menopause (Wechseljahre) mit 50. Lebensjahr eingesetzt.  
Schweiss plötzlich, wie nasser Kopf.

Verlangen nach Süssigkeiten, sonst unauffällig.

### 3. Diskussion:

#### ABSTRAKTION:

Christine ist und war eine sehr erfolgreiche Frau. Sie führte das Familienunternehmen und hat gewusst, wie sie mit den Menschen und auch mit den Männern umgehen muss, damit sie respektiert wird.

Sie war schon immer eine Power - Frau:

Die Männer zum Fussball gefahren. Aber mit einer Geschwindigkeit von 200 km/h.  
Dabei die volle Konzentration. 700 km „auf einer Arschbacke“ gefahren.

Das Erfolgsprogramm auf voller Ebene - ICH WILL!!!





### Die KOMPLEMENTARITÄT:

A: Überzogener Drang zur Ganzheit, aber gestörte Integration:

Alles erreicht, alles eingesaugt, aber kann es nicht leben:

- Seit Jahren extremes Aufstossen, lautvolles Rülpsen. Bereits beim Aufstehen, wenn es in den Tag geht. Da wo das Leben in volle Fahrt kommt.

- „Zu viel Luft geschluckt“:

Statt den normalen physiologischen Weg einzuschlagen, das Essen normal zu verdauen, nimmt es einen anderen Weg. Den Weg zurück, das Leben verweigernd - es stösst mir auf...

- Dabei aber extremes Überblähungsgefühl, wie eine Kugel.

Hat sich vollgefüllt, aber das ist nur Luft.

-Der Bauchschmerz an der linken Leiste, da wo der Bauch gehalten wird. An der schwächsten Stelle mit der Hand unterstützen.

-Will immer alles nur GUT machen!

Die komplementäre Seite holt einen ein und zwar um so wuchtiger, je intensiver man die eine Seite überbetont:

AA: Pseudointegration, schafft neue Impulse zur Integration:

-„Ich bin so kaputt!“, „Mir geht’s richtig scheisse!“

-Schnelles Reden, schnelles Essen.

-„Brauche immer etwas Hektik, bin keine Lahme!!!

Muss ständig planen!

Will auch Gesellschaft haben, das holt mich raus!!!“

-Braucht Power.

-Versorgt das ganze Hotel mit Kuchen.

Das spornt sie an und belebt sie!

Doch dieser Zustand dauert eben nicht lange, und die A-Seite holt sie wieder ein.

So lässt sich nahezu jedes ihrer Symptome dieser Komplementarität zuordnen.

Das verloren gegangene Inter-Esse zwischen A und AA muss wieder belebt werden, damit der „Fluss des Lebens“ ungehindert fließen kann. Damit die Impulse von Aussen lebendig integriert werden können und keine Pseudobilder hervorbringen.



Dazu bekam Christine am 18.01.2011 einen in-FORM-ativen Impuls in FORM von Sepia M (C 1000) einmalig verabreicht.

2 Wochen nach der Einnahme, am 01.02.2011, kommt sie in der Praxis vorbei, um zu berichten:

- Am 2. Tag nach der Einnahme von Sepia M kam es zu einer Zunahme der Beschwerden: das Rülpsen nahm deutlich zu und die Bauchschmerzen in der linken Leiste wurden mehr.
- Nach 4 Tagen wurde alles besser (!!!):
- das Rülpsen ist fast verschwunden (nach jahrelanger Plagerei!!!)
- Das Schwindelgefühl - die Hohlheit im Kopf ist nicht mehr da!!!
- Die Blähungen im Bauch sind wesentlich besser!
- Energie und Stimmung sind GUT!!!
- Zur Zeit leichter Husten, löst sich jedoch gut.

Wir haben begonnen, die Medikamente etwas zu reduzieren:

- Blutdruckmittel (Codiovan 12,5 mg von 2 Tbl. morgendlich auf 1 Tbl.), da der Blutdruck deutlich niedrigere Werte aufzeigte.
- Magenmittel (Omep 20 mg von 2 x tgl. auf 1 x tgl.)
- Fettsenker (Simvahexal 20 mg wurde weiterhin belassen)

Die weitere Beobachtung erfolgt, denn der Weg in die richtige Richtung, zum Heilen hin, wurde nun besritten. Es wird gewiss einige Zeit benötigen und es werden einige Zwischenereignisse auf dem Weg „zum Punkt B“ auftreten. Doch es herrscht Zuversicht und die Fesseln der Chronizität konnten nun durchbrochen werden!!!

In den folgenden Newsletters werden Sie über den weiteren Verlauf informiert.

Hier noch ein Nachtrag von Silvia (1. Newsletter (Dezember 2010))

Am 10.01.11 kam Silvia in die Sprechstunde, da sie gerade in den Ferien zu Hause war. Sie kam alleine, ohne Mutter. Machte einen fröhlichen Eindruck.

Sie berichtete, seit Anfang Dezember etwas mehr Müdigkeit gespürt zu haben. War wieder zunehmend lieber alleine.

Das Studium geht gut. Doch die Sorge, ob ich das Richtige studiere? Soll ich noch was weiteres studieren? - ist da.

Manchmal beginne ich, diese Sorgen im Nacken zu spüren, dabei etwas Schwindelgefühl. Sonst geht's viel besser als damals.

2,5 Monate (vom 21.09.10 bis Anfang Dezember 2010) nach der Einnahme von Carcinosinum M und einer sehr guten Reaktion, beginnen sich die einzelnen Symptome wieder "reinzuschleichen". Es ist auch jetzt noch energetisch gesehen und von einzelnen Symptomen ausgehend kein Vergleich zur ursprünglichen Situation. Und doch es ist nicht mehr ganz so wie es schon mal war.

Das ist der typische Verlauf bei einer optimalen Therapie: der neu eingeschlagener Weg ist noch nicht so stabil und bedarf einer weiteren Unterstützung (genauere Zusammenhänge werden wir in den nächsten Newsletters besprechen).

Also bekam Silvia eine erneute Gabe vom Carcinosinum M in etwas Wasser gelöst. Ich entliess sie mit der Bitte, mir in ca. 1 Monat per E-Mail zu berichten.

Am 06.02.2011 - E-Mail:

Nach der Ankunft in Granada zunächst nichts Wesentliches beobachtet.

Doch die wesentliche Änderung ist, dass ich die Situationen, die sie früher sehr schwächten und stressten (z.B. Examina), jetzt mit Ruhe angehen kann.

„Jetzt spüre ich nicht diese negative und kraftraubende Reaktion.

Diese Examen konnte ich gerade mit sehr viel Ruhe und Gewissheit passieren.

Fühle mich ausgeglichen.

Spüre wieder etwas Spannung in der Schulter. Denke, dass es doch die Anspannung war (Examen).

Denke, dass ich noch weitere Unterstützung benötige, um die erreichte Besserung weiterhin zu stabilisieren...”

Meine Antwort: ABWARTEN die nächsten 2 - 3 Wochen. Dann erneute Kontaktaufnahme.

Um solch eine "schwere Erkrankung", richtiger gesagt, um einen entsprechenden Context = Struktur = Quantum zu re-FORM-ieren, bedarf es natürlich einer gewissen Intention und der entsprechenden Zeit.

Doch quantenlogisch betrachtet spielt die Zeit keine Rolle..., aber darüber werden wir in den folgenden Newslettern reden.



Viktor Lerke, Presidente